



**BBU-Pressemitteilung**  
**03.05.2022**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Mastbesetzungen an der Gronauer Urananreicherungsanlage / BBU unterstützt die Forderung nach Stilllegung der Uranfabrik**

AtomkraftgegnerInnen haben heute (3.5.22) zwei Strommasten an der bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage in Gronau (NRW) besetzt. Darauf hat der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hingewiesen. Mit der Aktion wird den Forderungen nach "Ausstieg aus den Urangeschäften, als auch aus fossilen Brennstoffen" Nachdruck verliehen, so die BesetzerInnen in einer Pressemitteilung (s. Anhang). Betrieben wird die Gronauer Uranfabrik von dem Urenco-Konzern, an dem auch die deutschen Energieunternehmen RWE und E.ON maßgeblich beteiligt sind.

Udo Buchholz vom Vorstand des BBU kritisiert, "dass es für die Gronauer Uranfabrik trotz beschlossenem Atomausstieg keinerlei Laufzeitbegrenzung gibt. Es darf nicht sein, dass in Gronau noch jahrelang Uran für den Betrieb von Atomkraftwerken in aller Welt angereichert wird. Darum sind und bleiben Proteste gegen diese münsterländische Atomfabrik notwendig. Auf dem Boden und auch in der Luft." Und Buchholz betont weiter: "Gerade im Vorfeld der NRW-Landtagswahl ist es gut, dass die Urananreicherungsanlage von der Öffentlichkeit verstärkt beachtet wird. Spektakuläre Proteste sind dafür ein gutes Mittel. Das Land NRW hat in den letzten rund 40 Jahren alle Genehmigungen zum Bau und Betrieb der Anlage bewilligt und kann die Genehmigungen auch wieder aufheben. Die mit dem Betrieb der Anlage verbundenen gefährlichen Transporte müssen gestoppt werden und es darf in Gronau kein weiterer Atom Müll produziert werden."

In der Vergangenheit wurde immer wieder mit vielfältigen Aktionen die Stilllegung der Gronauer Uranfabrik gefordert. Mit Mahnwachen, Blockaden, Ostermärschen und Demonstrationen. Weitere Proteste werden folgen. Und noch bis Freitag findet in Burgsteinfurt ein Anti-Atomkraft-Protestcamp statt.

Weitere Informationen und Fotos der Aktion im Anhang und unter

<https://urantransport.de/aktuelles>

<https://nirgendwo.info>

<https://sofa-ms.de>

<https://www.bbu-online.de>

+++++

## Strommast besetzt – Urenco den Saft abdrehen

Am heutigen morgen, den 3.5.2022, haben Aktivist\*innen 2 Strommasten die der Versorgung der Urananreicherungsanlage von Urenco dienen, besetzt. An jedem Strommast hängt ein Banner: „URENCO AUS“ und „RWEg BOXEN“. Die Aktion soll länger andauern und findet in der Nähe der Urananreicherungsanlage (UAA) in Gronau statt (52.20937° N, 7.07998° E). Beide Strommasten sind vom Drosselweg aus zu sehen, einer der beiden zusätzlich auch von der Bahntrasse aus.

Die UAA von der Urenco in Gronau ist wie die Brennelemente Fabrik von Framatome in Lingen, nicht Teil vom deutschen Atomausstieg und versorgt Atomanlagen weltweit mit Uran. Die Anlage produziert jährlich 6 000 Tonnen Atommüll in Form von Uranhexafluorid (UF<sub>6</sub>).

Für den Betrieb der UAA werden große Strommengen (stand 2019 ca. 116 GWh) benötigt. Die URENCO ist genau aus diesem Grund von der EEG-Umlage befreit. Zu diesem Strommix, der die Anlage versorgt, gehört auch Hambacher Braunkohlestrom von RWE. Die Beteiligten fordern sowohl den Ausstieg aus den Urangeschäften, als auch aus fossilen Brennstoffen. Die UAA in Gronau gehört RWE und EON.

Die Aktivist\*innen kritisieren, dass das in Gronau angereicherte Uran für militärische Zwecke nutzbar ist; die URENCO will das Uran sogar bis knapp unter 20% anreichern. Ab 20% ist das Uran nicht nur für sogenannte schmutzige radioaktive Bomben nutzbar, sondern auch für Atombomben in aller Welt.

„Atomkraft ist kriminell – erst recht in einer geopolitisch instabilen Welt.“ So eine der beteiligten Personen.

Auf dem Gelände der UAA liegen bis zu 51 000 Tonnen Uranhexafluorid (UF<sub>6</sub>) ungeschützt unter freiem Himmel herum. Dies ist nicht nur ein Problem aufgrund der ungelösten Atommüllproblematik, sondern ist im Hinblick auf einen Flugzeugabsturz, einen Anschlag oder in Kriegssituationen hoch gefährlich.

„Weil es uns nicht los lässt, wird die URENCO uns nicht los! Lieber heute aktiv, statt morgen radioaktiv“

Pressemitteilung der MastbesetzerInnen vom 3.5.22

Quelle: <https://urantransport.de/aktuelles>